

SIA

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **142 (2016)**

Heft 9-10: **Wohnbauten : Öffnung oder Abgrenzung**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Beitritte zum SIA im 4. Quartal 2015

Zwischen 1. Oktober 2015 und 31. Dezember 2015 traten zwölf Firmen und sieben Zweigstellen von Firmen dem SIA bei. Sie profitieren ab sofort von den exklusiven Angeboten des Dienstleistungszentrums SIA-Service. Firmenmitglieder sind berechtigt, ihrem Namen die als Qualitätsausweis anerkannte Bezeichnung «Firmenmitglied SIA» beizufügen.

140 neue Einzelmitglieder konnte der SIA im 4. Quartal im Verein begrüssen. Sie können ihrer Berufsbezeichnung ebenfalls das Qualitätslabel SIA beifügen.

Im Herbstquartal 2015 erhielten zudem 47 Personen den Status als Studentenmitglied.

Der Vorstand und die Geschäftsstelle heissen alle neuen Mitglieder im Namen des SIA herzlich willkommen.

FIRMENMITGLIEDER

André ingénieurs SA, Yens
BISCHOFF Landschaftsarchitektur GmbH, Baden
Michael rom gmbh, Bern
S2L GmbH, Zürich
ZID Architecture Sàrl, Onex
hoferarchitektur gmbh, Egnach
Jürgensen Klement Architekten GmbH, Zürich
Peter Moor Architekten AG, Meilen
Atelier P3 AG, Zürich
Wyss + Partner Bauingenieure AG, Rothenburg
Tecnoprogetti SA, Breganzona
Inretis Holding AG, Chur

FIRMENMITGLIEDER ZWEIGSTELLEN

Elimes AG, Brig
Lauber IWISA AG, Naters
Ospelt Haustechnik AG, Sevelen
Scherrer Haustechnik AG, Schaffhausen
Spescha Haustechnik AG, Lenzerheide/Lai
Tecnoprogetti SA, Camorino
Willi Haustechnik AG, Chur

EINZELMITGLIEDER SEKTION AUSLAND

Dogny Karin Anne, arch. dipl. EPF, New York, NY
Salvi Michael, Dipl. Arch. FH, Wien
Sterpi Enrico, Prof., Dott. Ing. Ph.D., Genova

EINZELMITGLIEDER DEUTSCHSCHWEIZ

Sektion Aargau

Clivio Arnaldo, Dipl. Bau-Ing. ETH, Windisch
Gloor Hans-Peter, Dipl. Bau-Ing. FH, Däniken SO

Hegewald Dana, Dipl.-Ing. FH, Othmarsingen
Kim Philipp, Dipl. Arch. FH, Aarau
Lehmann Sokac Susanna, Dipl. Arch. ETH, Rombach
Rinderknecht Marius, MA Arch. FHZ, Baden
Strebel Thomas, Architekt HTL, Baden
Vetsch Christian, Dipl. Arch. ETH, Aarau

Sektion Bern

Baumann Yves, Dipl. Arch. FH, Biel
Feller René, Dipl. Arch. ETH, Gwatt
Giovanelli Reto, Dipl. Architekt FH, Bern
Grünig Simon, Dipl. Holzbauing. FH, Schlosswil
Hayoz Zahnd Carine, Dipl. Arch. ETH, Bern
Müller André, Dipl. Ing. ETH, lic.rer.pol., Bern
Pascual Roberto, arch. dipl. UBA, Biel/Bienne
Sarikayali Sercan, MSc Ing. civil EPF, Bern
Schropp Joachim, Dipl. Arch. ETH, Bern
Tommila Tobias, MSc Arch. ETH, Wiedlisbach
Vogt Donald, Dipl. Arch. FH, Jegenstorf

Sektion Basel

Baur Diana Anna, Dipl. Ing. Arch. FH, Basel
Buljubasic Isak, MSc Bauingenieur FH, Gelterkinden
Catelli Alexander-Marc, Architekt SUPSI, Basel
Drilling Matthias, Prof. Dr., Geograph MA, Dr. rer. nat., Raumplanung MAS ETH, Basel
Marin Zeljko, Dipl. Ing. Arch., Liestal

Moser Lucien, Dipl. Bau-Ing. ETH, Binningen
Rüeggsegger Andrea, MSc ETH Arch, Basel
Schmitt Christian, Dipl. Ing. Arch., Basel

Sektion Graubünden

Nardi Lorenzo, Ing. civile e ambientale, Fislisbach
Romegjalli Giorgio, Dr., ing. civile idraulica, Grono

Sektion St. Gallen/Appenzell

Andrä Björn, Dipl. Ing. Arch. FH, Widnau
Berger Rolf, Dipl. Arch. HTL/FH, Grabs
Brehm Thomas, Dipl. Bau-Ing. ETH, St. Gallen
Eidenbenz Stephan, Dipl. Arch. FH, Abtwil SG
Ott Martin, MSc Arch., Ruggell
Schregenberger Andrea, MSc Arch. ETH, Zürich
Streule Georg, Dipl. Architekt HTL, St. Gallen
Tescari Silvio, Dipl. Arch. FH, Gams

Sektion Schaffhausen

Brinitzer Sabine, PD Dr. phil. habil., Denkmalpflegerin, Bauhistorikerin, Privatdozentin, Schaffhausen
Frey Michael, MSc Bau-Ing. BFH, Schaffhausen
Steinhardt Jörg, Dipl.-Ing. Arch. TU, Schaffhausen

Sektion Thurgau

Biedermann Matthias, Landschaftsarchitekt MAS, Rheinklingen
Hasler Angela, MSc Arch ETH, Arbon
Kaufmann Rico, Dipl. Ing. HTL Holzbau, Roggwil TG
Stricker Zirfass Benjamin, MSc UZH Physische Geographie, Frauenfeld

Sektion Wallis

Gattlen Ivan, Dipl. Ing. FH HLK/MAS Wirtschaftsing., Freienwil
Summermatter Thomas, MSc Arch ETH, Bern

Sektion Winterthur

Tillenkamp Frank, Prof., Prof. Dr.-Ing., Seuzach
Vetter Tobias, Architekt HTL, Winterthur

Sektion Zürich

Ager Elisabeth, Dipl. Ing. Arch., Rüschlikon
Aschwanden Severin, MSc Bau-Ing. ETH, Hombrechtikon
Clement Christian, Dipl. Ing. Arch., Hinterbrühl
Dardel Frank Jonas, Dipl. Arch. ETH, Lichtdesigner SLG, Zürich

den Hartog Alexa, MSc Arch. ETH, Zürich
Frisch Evelyn C., Dipl. Arch. ETH, Zürich
Graser Konrad, Dipl. Arch. ETH, Hombrechtikon
Gruenberg Oliver, Dipl. Arch. FH, Uitikon Waldegg
Gugler Daniel, Dipl. Bau-Ing., Uitikon Waldegg
Habert Guillaume, Prof. Dr., Professeur ETH, Zürich
Hutter Brigitte, Dipl. Arch. ETH, Zürich
Joho Dominik, MA Arch. ZFH, Zürich
Kohlbrenner Sarah, Dipl. Arch. ETH, Zürich
Künzler Simon, Dipl. Arch. FH, Zürich
Morocz Attila, Dipl. Arch. ETH, Stäfa
Müller Florian, MSc Bau-Ing. ETH, Uster
Müller-Lotze Johannes, Dipl. Ing. Arch., Zürich
Nufer Marcel, Dipl. Arch. FH, Zürich
Olt Gerald, Dipl. Ing. Arch., Zürich
Ruf Manuel, MSc Bau-Ing. ETH, Uster 1
Schlosser Marc, MSc Bau-Ing. ETH, Zürich
Schlotter Christoph Johannes, Dipl. Bauing. FH. MBA, Kreuzlingen
Schmid Lukas, Architekt HTL, Zürich
Schmid Schiltknecht Isabelle Vera, Dipl. Arch. ETH, Meilen
Schmidt Andreas, Dipl. Ing. Arch. TH, Zürich
Schrems Maximilian, Dipl. Arch. ETH, Zürich
Schriener Martin, Dipl. Ing. Arch., Zürich
Schwander-Gonçalves Eliane, MSc arch EPF, Zürich
Schwarz Felix, MSc Arch, Zürich
Solt Judit, Dipl. Arch. ETH, Fachjournalistin BR, Zürich
Sykorova Katarina, Dr., Dipl. Ing. TU, Au ZH
Tosi Anna Maria, Dipl. Arch. ETH, Zürich
Wacker Sonja, Dipl. Bau-Ing. ETH, Zürich
Wäspi Peter, Dipl. Bau-Ing. ETH, Rorschacherberg
Wahl Klaus, Dipl.-Ing. Arch. FH, Zollikon
Waser Johann Heinrich, MSc Arch. ETH, Zürich
Wicki Broadbent Esther, Dipl. Arch. ETH, Zürich
Zumstein David Michael, MSc Arch. ETH, Zürich
Zweifel Manuel, Dipl. Arch. FH/HTL, Haslen GL

Sektion Zentralschweiz

Bargähr Aurelia Giuseppina Ursula, Dipl. Arch. ETH, Schattdorf
Dittli Tino, Dipl. Ing. FH, MAS Wirtschaftsing., Buochs

Kunz Stefan, MA Arch FHZ, Hergiswil NW
Rösner-Meisser Tanja, Master of Arts FHZ, Zug
Schiess Louis, MSc Arch. ETH, Zug
Schneider Simon, MA Arch FHZ, Oberdorf NW
Shakirin Edris, MSc Bau-Ing. FHZ, Kriens
Wyss Marcel, MA Arch. FH, Luzern

STUDENTENMITGLIEDER
DEUTSCHSCHWEIZ

Sektion Ausland

Morgenstern Christoph, Stuttgart

Sektion Aargau

Baumberger Salome, Wettingen
Meier Manuel, Bellikon
Zweifel Emanuel, Birrhard

Sektion Bern

Balmer Matthias, Eggwil
Hostettler Jukka, Bolligen
Käser Daniela, Bern
Kobel Lorenz, Zürich
Schnabel Joseph, Bätterkinden
Stalder Basil, Rubigen

Sektion Basel

Laube Cyrill, Gelterkinden
Troendle Michael, Zürich

Sektion Graubünden

Arpagaus Claudio, Luven
Duelli Florentin, Zürich
Filli Men, Chur
Jann Severin, Zürich

Sektion St.Gallen/Appenzell

Brunner Dominique, Wil SG
Koller David, Appenzell
Signer Marcel, Obernau

Sektion Schaffhausen

Stammer Stefanie, Zürich

Sektion Winterthur

Rupper Thomas, Zürich

Sektion Zürich

Albert Christina, Zürich
Fischer Jonas, Zürich
Good Felix, Zürich
Hartwig Sven, Zürich
Hauptler Andreas, Zürich
Heller Hannes, Zürich
Kind Mira, Zürich
Kowalewski Benedikt, Zürich
Manser Alexander, Hombrechtikon
Mikoleit Anne, Zürich
Montague de Taisne Neil, Zürich
Stucker Michelle, Bern
Tobler Roman, Zürich
Voigt Hans, Zürich

Sektion Zentralschweiz

Bühler Matthias, Adligenswil
Deicher Yannick, Buchrain
Goll Stephan, Kriens
Hebler Manuel, Buttisholz
Helfenstein Sidonia, Goldau
Hofstetter Kathrin, Luzern
Salzmann Roman, Zürich
Simic Ivan, Schattdorf
Véry Aurélien, Horw



KONTAKT BEI FRAGEN
ZUR MITGLIEDSCHAFT

Tel. 044 283 15 01,
member@sia.ch

SIA-Service für Firmenmitglieder:
Tel. 044 283 63 63,
www.sia.ch/siaservice

NACHWUCHSFÖRDERUNG

Brücke zu den Ingenieurberufen

Mit der Ausstellung «Eine Brücke, ganz einfach!» in Zürich will der SIA bei Kindern und Jugendlichen Interesse an technischen Berufen wecken.

Text: SIA

Vor gut einem Jahr erschien das Bilderbuch «Ingénieuse Eugénie» über das Mädchen Eugénie, das von seinem Zuhause zu einer schönen Insel im Meer gelangen will. Um ihr Ziel zu erreichen, muss sie sich vielfältige Konstruktionen ausdenken. Zwischenzeitlich wurde, anknüpfend an die Handlung des Buchs, die Ausstellung «Eine Brücke, ganz einfach!» entwickelt, die sich an Kinder zwischen fünf und 15 Jahren richtet.

Zwischen dem 15. und 23. März lädt der SIA Zürcher Kinder zu Führungen durch diese Ausstellung ein. Ziel ist es, bei Kindern bzw. Teenagern Neugier und Begeisterung für technische Berufe zu wecken. Bauingenieurinnen und Ingenieure sowie Ingenieurstudierende führen die Besucher durch die Sta-

tionen «Entwurf», «Berechnung» bis hin zum Schlusstriumph – dem praktischen Konstruieren!

Während bei den Kleinen das spielerische Erfahren im Vordergrund steht, kommt bei den älteren Kindern eher die Sorgfalt – und Kreativität – bei Berechnung und Umsetzung einer Brücke zur Sprache. Jedes Kind kann hier mit Kopf und Hand sein Können erproben – z. B. mit einer Brücke aus Marshmallows und Spaghetti!

Mit dem Werk setzte die Illustratorin Anne Wilsdorf eine Idee der Waadtländer Sektion frau+SIA in die Tat um. Damit das Buch Kinder in der gesamten Schweiz inspiriert, wurde es ins Italienische und Deutsche übersetzt – auf Deutsch wurde aus der «Ingénieuse Eugénie» die «Findige Fanny». •



AUSSTELLUNG
«EINE BRÜCKE, GANZ EINFACH!»

Wo: Trottoir, Selnaustrasse 6, 8001 Zürich (neben dem SIA-Haus)

Wann: Mi., 16. 3., 13–16 Uhr;
Sa., 19. 3., 10–16 Uhr; Mi., 23. 3., 13–16 Uhr

Durchgängig von 15. bis 23. März 2016 für Schulklassen auf Anmeldung

Kontakt: Jeannine Keller-Nielsen, Tel. 044 283 15 29 | bgi@sia.ch

Dichte spart Energie

Energiepolitik ist auch ein Raumplanungsthema – eine Diskussion und ein Workshop an der Swissbau verdeutlichten die Anforderungen einer zukunftsgerichteten Energiepolitik an die Raumplanung.

Text: Jürg Zulliger

Wie wird die Schweiz aussehen, wenn ihre Bevölkerung, wie von Demografen prognostiziert, in etwa 20 Jahren die Schwelle von 10 Millionen Menschen überschreitet? Eine Knappheit fast aller Ressourcen – Bauland, Rohstoffe, Energie – verlangt schon heute nach wirkungsvollen Raumplanungskonzepten, die einhergehen mit hoher städtebaulicher Qualität und Verdichtung innerhalb der bestehenden Bauzonen. Das war die einhellige Meinung der Experten am Swissbau Focus mit dem Titel «Raumplanung für die 10-Millionen-Schweiz». Der SIA, das Bundesamt für Raumentwicklung und der Fachverband Schweizer Raumplaner (FSU) hatten das Podium und einen ergänzenden Workshop gemeinsam organisiert.

Geht es um Ressourceneinsparung, dann führt an der Verdichtung und an urbanen Strukturen kein Weg vorbei. Denn nur dadurch könnten der energiefressenden Mobilität Grenzen gesetzt bzw. viele Fahrten einfach überflüssig gemacht werden – indem Siedlungen überall dort wachsen, wo die Infrastruktur schon gut ausgebaut ist; wenn auch Arbeits- und Wohnorte wieder näher zusammenrücken, ist eine nachhaltige Entwicklung möglich.

Matthias Daum, Historiker und Journalist der «Zeit», formulierte jedoch Skepsis gegen allzu einfache Rezepte: «Letztlich sind es die Menschen selbst, die mit ihren Ansprüchen und ihrem Portemonnaie die Raumentwicklung prägen.» Solange das Haus im Grünen und ein verschwenderischer Konsum von Wohnfläche bezahlbar seien, sei solchen Entwicklungen schwer beizukommen. Umgekehrt bleibe die Rückkehr von Familien in die Stadt

ein frommer Wunsch, solange die Mieten in den Schweizer Zentren für Normalverdiener kaum bezahlbar sind.

Energiekriterien im Zonenplan festschreiben

Der nach dem Podiumsgespräch abgehaltene Workshop «Wie wird die Siedlungsentwicklung energieeffizienter?» knüpfte vertiefend an dessen Fragen an. Kaum ein anderer wäre für das Thema so prädestiniert wie Andreas Herczog. Der Architekt und Raumplaner war seit den 1970er-Jahren auf praktisch allen politischen Bühnen aktiv, etwa im Zürcher Kantonsrat und 20 Jahre als Nationalrat in Bern, zuletzt für die SP. Herczog sprach politische Vorlagen an, die in eine neue Richtung weisen und offenbar mehrheitsfähig sind: in Genf etwa die neuen Bestimmungen, wonach bei Neu- oder Umbauten minimale Ausnutzungsziffern einzuhalten sind. Oder im Kanton Zürich die 2014 bei einer Abstimmung angenommene Vorlage, dank der Gemeinden Zonen für Bauvorhaben mit erneuerbarer Energie festlegen können. Natürlich erkennen die Verantwortlichen inzwischen, dass es ohne eine quartier- und stadtgrenzenübergreifende Planung nicht mehr geht. Oder man geht noch einen Schritt weiter und fusioniert diese. «Gemeindefusionen machen die Umsetzung solcher Ziele erheblich einfacher», sagte die Stadtplanerin Ariane Widmer Pham, die als Leiterin eines interkommunalen Planungsbüros für das Umland von Lausanne an solchen Projekten arbeitet.

Innere Verdichtungen und Wachstum in bestehenden Stadtgebieten, also die Leitlinien des Raum-

planungsgesetzes, sind somit zugleich Voraussetzung für mehr Energieeffizienz. Denn wenn städtische Räume attraktiv sind und ein akzeptiertes Mass an Dichte bieten, muss niemand ins Umland pendeln, um lebenswert zu wohnen. Städtische Dichte erleichtert zudem die Energieversorgung durch lokal gewonnene erneuerbare Energien.

Aber die Zukunft hat längst begonnen – denn formell hätten die Gemeinden schon heute alle nötigen Kompetenzen, um Richtplanungen für Energie festzulegen. Gemeint ist neben einer Anschlusspflicht an Fernwärmenetze z. B. eine Zonenordnung, die Energieversorgung und Energiebezug regelt.

Richtpläne für Energie – wie etwa in Thun – erleichtern die Koordination und fördern netzgebundene Lösungen und erneuerbare Energien. Und es kann auch nicht sein, dass die Gemeinde A für ein Areal eine Gasversorgung erstellt, während nur 500 m entfernt – aber auf dem Boden der Nachbargemeinde B – die Fernwärme der Kehrrichtverbrennung zur Verfügung steht. Künftig können für Bauzonen u. a. energetische Anforderungen definiert werden, etwa indem bestimmte Anteile erneuerbarer Energie oder Grenzwerte beim Energieverbrauch vorgegeben werden. Fazit am Swissbau Focus in Basel: Erstens müssen Planungen über politische Grenzen hinweg intensiviert werden. Zweitens war man sich einig in dem Appell, dass Raum- und Energieplaner ihre Berührungspunkte gegenüber der Politik und gegenüber politischen Abläufen ablegen müssten. •

Jürg Zulliger, Lic. phil. I/MoS,
Bau- und Immobilienjournalist;
juerg.zulliger@gmail.com

Fort- und Weiterbildung

Eco-Bau: Integrale Planung und Standards für nachhaltiges Bauen

Der erste Tag der vierteiligen Kursreihe widmet sich dem Thema «Integrale Planung und Standards für nachhaltiges Bauen». Nachhaltiges Bauen erfordert eine ganzheitliche Sicht auf den Planungs- und Bauprozess. Standards und Werkzeuge helfen den Teilnehmenden, sich in frühen Projektphasen zu orientieren und Zielvorgaben einzuhalten. In der Umsetzung ist ein gutes Zusammenspiel der Akteure gefordert. Der Kurs ist auch als ganzer Lehrgang buchbar (in Kooperation mit ecobau).

Zürich, 1.3.2016 sowie 5.4., 3.5. und 7.6.2016; weitere Informationen unter www.sia.ch/form

ANLASS	THEMA	TERMIN/CODE	KOSTEN
Google-Suche optimieren und weitere Webinare	Oft wird die Google-Suche sehr banal eingesetzt: Wort eingeben, suchen. Dann ist das Erstaunen gross, wenn auf den ersten Plätzen nicht das erhoffte Resultat erscheint. Dabei liefert Google zahlreiche Möglichkeiten, bei der Suche weniger dem Zufall unterworfen zu sein. So kann diese gezielt eingeschränkt werden, man kann sie auf Titelzeilen optimieren oder auf eine bestimmte Dateart (PDF-Datei) beschränken. Ein weiteres Webinar am 11.4. behandelt die Möglichkeiten, PDF-Dokumente mit Adobe Acrobat zu optimieren.	7.3.2016, 13–14.30 Uhr, Webinar [Web53-16]	50.– FM 50.– M 100.– NM
Agiles Bau- projektmanage- ment – Schritt für Schritt	Agile Projektmethoden, z.B. Scrum, versprechen dank kurzen, iterativen Projekt- und Entwicklungszyklen schnellere Erfolge, tiefere Kosten, weniger Projektrisiken und termingerechte, exakt dem Kundenwunsch entsprechende Ergebnisse. Agile Methoden lassen sich gut mit etablierten Projektmethoden verbinden. Bei einer gekonnten Integration zeigen sich in komplexen Bauprojekten grosse Potenziale.	14.3.2016, Zürich 15.30–19.30 Uhr [AGILE02-16]	300.– FM 400.– M 550.– NM
Einführung ins Normenwesen rund um den SIA	Die Anwendung der SIA-Normen und SIA-Ordnungen setzt Grundkenntnisse über die Systematik und deren Einbindung ins Normensystem im Bauwesen voraus. Was bedeuten Begriffe wie Merkblatt, Verständigungsnorm, Empfehlung und Ordnung, wie verbindlich und wie lang sind sie gültig? Warum haben gewisse Normen einen technischen und einen administrativen Teil? In diesem Webinar erklärt der Leiter des Geschäftsbereichs Normen die Zusammenhänge.	21.3.2016 13–14.30 Uhr Webinar [Web54-16]	50.– FM 50.– M 100.– NM
EN 1090 für Planer, Ingenieure und Bauherren (Ausführungs- klassen)	Seminar zur Ausschreibung von Stahlbauarbeiten gemäss EN 1090: Die Neuerungen infolge der Einführung der EN 1090 in der Schweiz betreffen auch Planer, Ingenieure und Bauherren. Hierzulande bleiben zwar weiterhin die nationalen Tragwerksnormen SIA 260ff. gültig. Ein wichtiger Aspekt für den Stahlbau ist jedoch die Änderung bezüglich der Herstellerqualifikation, die durch die neue Ausführungsklasse abgelöst wird. Sechs Fachreferenten vermitteln an dem halbtägigen Kurs ihr Wissen zum Thema.	6.4.2016, Olten 13–17 Uhr [SVS2016D]	180.– FM 180.– M 240.– NM
Brandschutz für Planer	Seit Anfang 2015 gelten in der Schweiz neue Brandschutzvorschriften. Der Kurs stellt die wichtigsten Änderungen vor, die die Fluchtwege, Nutzungseinheiten und Brandabschnitte sowie Erfordernisse technischer Anlagen betreffen, und erläutert, welche Aufgaben auf die beteiligten Planer zukommen.	12.4.2016, Zürich 13.30–17.30 Uhr [BSP07-16]	300.– FM 400.– M 550.– NM
Stadt- Wahrnehmung	Zürich gilt als Stadt mit einer sehr hohen Lebensqualität. Aber gilt das für alle? Inwieweit wirken Gestalt und Struktur städtischer Lebensräume auf unser Wohlbefinden? Wie wird Stadt individuell wahrgenommen? Im Kurs «Stadt-Wahrnehmung» wird der vom Nutzer erfahrbare Erlebnisraum in seinen unterschiedlichen Wahrnehmungsmodalitäten erfasst. Das am ersten Tag erworbene raumpychologische Fachwissen wird an einer Stadtextkursion (Übungen und Selbstexploration) erprobt.	15.4. und 13.5.2016, Zürich [STW01-16]	250.– STUD 450.– FM 550.– M 650.– NM

